

HERABSTUFUNG SPANIENS BELASTET EUROPAS BÖRSEN

Kursverluste bestimmten am Mittwoch die europäischen Aktienmärkte, an denen Banken zu den größten Tagesverlierern zählten. Die ohnehin großen Sorgen über die finanzielle Stabilität in den Peripherieländern der Eurozone nahmen weiter zu. Auslöser war die von Standard & Poor's (S&P) um eine Kategorie herabgestufte Kreditwürdigkeit Spaniens auf AA mit negativem Ausblick. Zur Begründung verwies die Ratingagentur auf eine länger als bislang erwartete Phase mit niedrigem Wachstum, die die Bemühungen zur Verringerung des Staatsdefizits untergraben könnte. Die Senkung der Bonitätsnote erfolgte einen Tag nach Herabstufung der Ratings für Griechenland und Portugal.

Fester tendierten die US-Börsenbarometer. Für bessere Stimmung hatten Äußerungen der US-Notenbank (Fed) gesorgt, denen zufolge die Konjunktur weiter Fuß gefasst hat und eine langsame Besserung des Arbeitsmarktes in den USA zu verzeichnen sei. Des Weiteren erklärte die Fed, sie werde für einen längeren Zeitraum am niedrigen Zinsniveau festhalten. Das verlieh Bankaktien Auftrieb. Als hilfreich erwiesen sich auch höher als erwartete Gewinne diverser Firmen, darunter Dow Chemicals, Owens Corning, Broadcom und Comcast.

Heute Morgen eröffneten die meisten asiatischen Aktienmärkte leichter. Finanzaktien fielen zurück angesichts der Sorge, die Schuldenkrise in Europa könnte sich weiter ausbreiten. Dies überschattete die Zuversicht hinsichtlich positiver Gewinnzahlen aus China. Konsumverwandte Unternehmen rückten indes vor.

Aktienmärkte

Am Mittwoch schlossen die **europäischen** Aktienmärkte im negativem Bereich. Banken, einschließlich BBVA, Banco Santander, Barclays und Deutsche Bank, gaben nach. Die Angst vor negativen Folgen, ausgelöst durch die Schuldenkrise in Griechenland, trieb den Kurs der Versicherungsgruppe Fortis nach unten. Deren belgische Aktionäre hatten einer Namensänderung zugestimmt in der Hoffnung, dass diese einen Schlussstrich unter die schwierige Vergangenheit ziehen werde. Aktien von Medienfirmen wie WPP und Vivendi traten ebenfalls den Rückzug an. Ermutigende Resultate ermöglichten es jedoch einigen Unternehmen, sich dem Abwärtstrend entgegenzustellen. So erklärte der Öriese Royal Dutch Shell, sein Ergebnis im ersten Quartal sei angesichts steigender Öl- und Gaspreise sowie dank der hochgefahrenen Produktion um 57 Prozent gestiegen. Steigende Quartalsgewinne bescherten auch dem Pharmariesen GlaxoSmithKline Kursgewinne. Dieser hat zudem nach eigenen Angaben erste Anzeichen für eine Erholung im US-Pharmageschäft ausgemacht.

Die **US**-Aktienmärkte schlossen im Plus, nachdem die Fed ihre Einschätzung zur Wirtschaft sowie zum Arbeitsmarkt und ihren Beschluss die Leitzinsen unverändert zu lassen, veröffentlicht hatte. So erklärte der Offenmarktausschuss, die Konjunktur habe seit März weiter Fuß gefasst. „Anzeichen einer Besserung“ seien

auch am Arbeitsmarkt zu beobachten. Diese Einschätzung war zuversichtlicher als die vom letzten Monat, in der von einer „Stabilisierung“ am Arbeitsmarkt die Rede war. Die angesichts der Schuldenkrise in einigen Ländern der Eurozone stark verunsicherten Anleger beruhigte diese Nachricht. Finanzaktien, insbesondere führende Banken, und Rohstoffhersteller gehörten zu den Tagesgewinnern.

Aktien aus **Asien** gaben heute Morgen Boden ab. Grund waren Sorgen im Zusammenhang mit dem Finanzdebakel in Europa. In Australien rutschte der Kurs der ANZ-Bank nach unten, denn mit ihren Dividenden hatte sie für Enttäuschung bei einigen Anlegern gesorgt. Unter Druck gerieten auch Aktien von Rohstofffirmen. BHP Billiton und Rio Tinto folgten den sinkenden Mineral- und Metallpreisen nach unten. Kursverluste musste auch die Minengesellschaft Atlas Iron hinnehmen. Damit reagierten Anleger auf die Pläne des Unternehmens, weiteres Kapital über eine Aktienplatzierung aufzunehmen, um die Ausweitung von Produktion und Umsatz zu finanzieren. Technologie- und Autofirmen zogen angesichts von Gewinnmitnahmen den südkoreanischen Markt ins Minus. Unterdessen machte der Kurs von LG Innotek als Reaktion auf seinen Gewinnausblick einen Sprung nach oben. In Hongkong verhalfen ermutigende Ergebnisse der China Merchants Bank zu einem Kursplus.

as at 28/04/10

Source: Datastream, Price Index Returns in local currency. Past performance is not a reliable indicator of future results

	Market	Close as at 28/04/10	% change 28/04/10	Net change	% change 12 months	% change 5 years	% off peak during past 12 months*
US	US: Dow Jones	11045.3	0.48	53.28	37.77	9.68	-1.43
	US: S&P 500	1191.4	0.65	7.65	39.31	4.21	-2.13
	US: NASDAQ	2471.7	0.01	0.26	47.67	29.81	-2.31
Europe	MSCI Europe	1125.1	-1.18	-13.38	29.93	6.14	-5.35
	UK: FTSE All Share	2875.4	-0.47	-13.48	37.37	20.14	-3.81
	UK: FTSE 100	5586.6	-0.30	-16.91	36.38	16.63	-4.09
	Germany: DAX	6084.3	-1.22	-75.17	32.06	45.62	-3.91
	France: CAC 40	3787.0	-1.50	-57.60	24.12	-3.18	-6.85
	Netherlands: All Share	540.9	-1.27	-6.94	46.76	4.68	-3.43
	Italy: S&P MIB	21501.2	-2.43	-535.23	16.24	-30.28	-11.97
	Switzerland: SMI	6576.4	-1.37	-91.08	28.72	12.41	-5.61
	Spain: IBEX 35	10167.0	-2.99	-313.90	17.45	13.15	-16.82
	Sweden: OMX	1042.9	0.00	0.05	38.81	39.38	-2.34
Asia	Japan: Nikkei	10924.8	-2.57	-287.87	28.62	-0.76	-3.66
	MSCI Asia Pacific ex Japan	424.6	-1.20	-5.16	41.69	54.58	-2.95
	Hong Kong: Hang Seng	20949.4	-1.47	-312.39	43.93	50.61	-8.69
	Australia: S&P/ASX 200	4822.8	-1.17	-57.20	30.05	20.22	-3.58
	China: Shanghai Shenzhen 300	3097.4	-0.36	-11.06	22.98	NA	-18.21

*This reflects the % amount that each market has fallen since its highest point in the last 12 months.

Anleihemärkte

Am Mittwoch gaben die Kurse **europäischer** Staatsanleihen nach. Griechische Anleihen rückten jedoch vor, denn aus EU-Kreisen wurde signalisiert, Griechenland werde ausreichend Finanzhilfen erhalten, um für die nächsten drei Jahren seine Schulden bedienen und eine Staatspleite abwenden zu können. Im Anschluss an die Herabstufung der Kreditwürdigkeit Spaniens durch S&P schlossen spanische Staatspapiere im negativen Terrain. Höher notierten hingegen britische Staatspapiere. Dem waren Äußerungen eines früheren Mitglieds der Bank von England, Timothy Besley, vorausgegangen. Seines Erachtens steht die britische Wirtschaft auch weiter auf „wackeligen Füßen“, während die Inflation in diesem Jahr auf niedrigem Niveau verharren dürfte. Nach der Platzierung einer fünfjährigen Anleihe im Volumen von 42 Milliarden US-Dollar gaben **US-Treasuries** nach. Zudem zügelten Kursgewinne an den Aktienmärkten den Appetit auf vergleichsweise sichere Staatspapiere.

Ausblick

Die Schuldenprobleme in Europa beherrschen auch weiterhin die Märkte. So haben Anleger die Sorge, dass die von Griechenland ausgehende Krise in nächster Zeit auch andere Länder erfassen könnte. Mit Spannung dürften Anleger heute die Berichte zum Geschäftsklima sowie zum Verbrauchervertrauen in der Eurozone erwarten. Zudem stehen aktuelle Zahlen zur Arbeitslosigkeit in Deutschland sowie zum Verbrauchervertrauen in Großbritannien auf dem Plan.

Zinsbeschluss und Begleitkommentar des US-Offenmarktausschusses (FOMC) aus den USA enthielten keine Überraschung. Nun richtet sich die Aufmerksamkeit zunehmend auf den für morgen angekündigten BIP-Bericht des US-Handelsministeriums zum ersten Quartal. Vorher aber werden heute noch die wöchentlichen Zahlen zu den Anträgen auf Arbeitslosenunterstützung sowie der Erdgasbericht der Energieinformationsbehörde veröffentlicht. In Asien wird morgen die monatlich

stattfindende Sitzung der Bank von Japan im Rampenlicht stehen.

Heute werden zudem zahlreiche große US-Firmen ihr Zahlenwerk präsentieren, unter ihnen Exxon Mobil, ConocoPhillips, MetLife, Viacom, Procter & Gamble und Motorola. In Europa legen heute unter anderem BG Group, Unilever, AstraZeneca, Siemens, Bayer, Volkswagen, France Telecom und Sanofi-Aventis ihre Gewinnberichte vor.

Längerfristige Perspektive

Immer wieder erleben die Märkte von Zeit zu Zeit Kursrückschläge auf ihrem langfristigen Weg nach oben. Anleger, die Phasen mit Marktschwankungen akzeptieren und langfristig investiert bleiben, sind häufig gut

positioniert, um in der anschließenden Erholungsphase ihr Vermögen zu mehren. Für Fidelity ist die aktuelle Marktreaktion normaler Bestandteil eines Anlagezyklus, der aus sich heraus attraktive Chancen für langfristig orientierte Anleger entstehen lässt.

Trotz möglicher zwischenzeitlicher Schwächephase an den Märkten bleibt der längerfristige Performancetrend ermutigend, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.

Equity markets as at 28/04/10		Source: Datastream, Price Index Returns in local currency				
	Market	% change 12 mths to 28/04/2010	% change 12 mths to 28/04/2009	% change 12 mths to 28/04/2008	% change 12 mths to 28/04/2007	% change 12 mths to 28/04/2006
US	US: Dow Jones	37.77	-37.72	-1.90	15.43	12.88
	US: S&P 500	39.31	-38.76	-6.54	14.00	14.64
	US: NASDAQ	47.67	-30.96	-5.19	10.10	21.97
EU	MSCI Europe	29.93	-37.89	-12.16	13.69	31.68
	UK: FTSE All Share	37.37	-32.50	-7.20	8.69	28.45
	UK: FTSE 100	36.38	-32.74	-5.11	6.57	25.74
	Germany: DAX	32.06	-33.47	-6.14	22.77	43.84
	France: CAC 40	24.12	-39.13	-15.48	14.31	32.65
	Netherlands: All Share	46.76	-49.38	-10.58	15.45	36.48
	Italy: S&P MIB	16.24	-45.51	-22.21	15.54	22.48
	Switzerland: SMI	28.72	-32.33	-19.85	17.06	37.56
	Spain: IBEX 35	17.45	-37.62	-3.65	21.11	32.35
	Sweden: OMX	38.81	-25.27	-20.50	21.96	38.57
	Japan: Nikkei	28.62	-38.87	-20.15	2.92	53.57
	MSCI Asia Pacific ex Japan	41.69	-36.65	9.48	16.72	34.77
Asia	Hong Kong: Hang Seng	43.93	-43.29	25.04	23.20	19.78
	Australia: S&P/ASX 200	30.05	-33.81	-8.92	16.98	31.09
	China: Shanghai Shenzhen 300	22.98	-32.46	7.45	196.03	NA

Risikohinweis:

Die Indizes werden lediglich zu Vergleichszwecken dargestellt und sollen das Investmentumfeld im Betrachtungszeitraum veranschaulichen. Ein Index wird nicht gemanagt, und es ist nicht möglich, direkt in einen Index zu investieren. Der Wert der Anteile kann schwanken und wird nicht garantiert. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Indikatoren für zukünftige Erträge.

Bei dieser Unterlage handelt es sich um eine Marketingunterlage. Weitere Details zu den mit einer Fondsanlage verbundenen Chancen und Risiken finden Sie in unserer Broschüre „Basisinformationen über die Vermögensanlage in Investmentfonds“ (nur für Deutschland), die Sie gesondert bei Fidelity anfordern können. Detaillierte Informationen zu Fonds entnehmen Sie bitte dem jeweiligen vereinfachten Verkaufsprospekt. Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf Grundlage der Prospekte, des letzten Geschäftsberichtes und - sofern nachfolgend veröffentlicht - des jüngsten Halbjahresberichtes getroffen werden. Diese Unterlagen sind die allein verbindliche Grundlage des Kaufes. Fidelity veröffentlicht ausschließlich produktbezogene Informationen und erteilt keine Anlageempfehlung. Die genannten Unternehmen dienen zu rein illustrativen Zwecken. Dies stellt keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der jeweiligen Werte dar, und die genannten Unternehmen können ggfls. nicht zu den Fondsbeständen zählen. Für Deutschland: Die Prospekte, den Geschäftsbericht und den Halbjahresbericht erhalten Sie kostenlos bei Ihrem Anlageberater oder FIL Investment Services GmbH, Postfach 200237, 60606 Frankfurt/Main oder über www.fidelity.de. Für Österreich: Die Prospekte, den Geschäftsbericht und den Halbjahresbericht erhalten Sie kostenlos bei Ihrem Anlageberater oder bei FIL Investments International – Zweigniederlassung Wien, Schottenring 16, A-1010 Wien oder bei der österreichischen Zahlstelle Bank Austria Creditanstalt AG, Vordere Zollamtsstrasse 13, A-1030 Wien. Für die Schweiz: Fidelity Funds ist eine offene Investmentgesellschaft luxemburgischen Rechts. Gemäss des Erlasses der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA vom 11. Februar 2010 darf Fidelity Funds 95 seiner Teilfonds in der Schweiz vertreiben. Wir empfehlen Ihnen, Anlageentscheidungen nur auf Grund detaillierter Informationen zu fällen. Investitionen sollten auf Basis des aktuellen Verkaufsprospektes getätigt werden. Der Prospekt sowie der aktuelle Jahres-/Halbjahresbericht sind kostenlos bei den berechtigten Vertriebsstellen, beim europäischen Service-Center in Luxemburg oder beim Vertreter in der Schweiz (Fortis Foreign Fund Services AG, Rennweg 57, Postfach, CH-8021 Zürich) erhältlich. Zahlstelle für die Schweiz ist die Fortis Banque (Suisse) S.A., Niederlassung Zürich, Rennweg 57, Postfach, CH-8021 Zürich. Fidelity, Fidelity International und das Pyramiden-Logo sind eingetragene Warenzeichen von FIL Limited. Alle Angaben ohne Gewähr. Sollten Sie in Zukunft keine weiteren Marketingunterlagen von uns erhalten wollen, bitten wir Sie um Ihre schriftliche Mitteilung an den Herausgeber dieser Unterlage. Herausgeber für Deutschland: FIL Investment Services GmbH, Postfach 200237, 60606 Frankfurt/Main. Herausgeber für Österreich: FIL Investments International – Zweigniederlassung Wien, Schottenring 16, A-1010 Wien. MK5570